

Herrn Oberbürgermeister
Sebastian Schrempp
Stadthaus 1
76287 Rheinstetten



28. Januar 2022

Antrag: Wilden Müll bekämpfen

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung intensiviert ihre Bemühungen zur Eindämmung wilden Mülls im Wald und am Rande des Siedlungsgebiets. Dies schließt neben der Beseitigung von Müll an den zumeist bekannten Schwerpunkten für Müll-Ablagerung auch präventive Maßnahmen wie, wo sinnvoll, das Anbringen von Schildern und Schutzzäunen ein. Ergänzend wird das Thema mit Öffentlichkeitsarbeit im Amtsblatt begleitet und aktiv an Schulen und Kindergärten herangetragen.

Begründung

Immer mehr Müll wird bei Glascontainern, an Straßenrändern oder in Wald und Feld abgelagert. Dies schlägt sich auch im Haushaltsansatz für 2022 etwa unter „Straßenreinigung“ nieder, wo zunächst für 2021 noch 31.000 Euro angesetzt wurden, und nun – mit Hinblick auf massiv steigende Müllmengen und mehr wilden Müll – der Ansatz auf 45.000 Euro erhöht wurde. Herum liegender wilder Müll zieht weiteren Müll nach sich. Daher sehen wir durchaus die Notwendigkeit, Müll in Wald und Feld möglichst rasch zu beseitigen. Auch wild abgelagerte Gartenabfälle stellen eine Gefahr für Ökosysteme dar. Wir begrüßen das Engagement des Stadtbetriebs – und die Unterstützung von Müllpat*innen und weitere aufmerksamer, mithelfender Bürger*innen. Allerdings greift unseres Erachtens nach der Ansatz der Müllentsorgung alleine zu kurz. Ziel muss vielmehr sein, dass Menschen weniger Müll „wild“ entsorgen.

Wie wir vom Stadtbetrieb erfahren haben, sind die Stellen, an denen häufig wilder Müll deponiert wird, bekannt. An einigen Stellen – wie etwa beim Gestadebruch zum Rheinberg-Wäldchen – könnten Schilder und/oder Zäune verdeutlichen, dass wilder Müll dort nicht länger toleriert wird. Ergänzend könnte die Ankündigung und Durchführung von Kontrollen und die Ahnung solcher Ordnungswidrigkeiten abschreckende Wirkung entfalten.

Auch Öffentlichkeitsarbeit spielt unseres Erachtens eine wichtige Rolle. Wir begrüßen ausdrücklich die jährliche „Let’s putz“-Kampagne der Stadt und beteiligen uns wie andere aus dem Gemeinderat an dieser Aktion. Wir plädieren dafür, den Ansatz, dass und warum Müll in Natur und Landschaft schadet und nichts zu suchen hat, noch stärker in die Öffentlichkeit sowie in Schulen und Kindergärten zu tragen. Zum Gelingen können neben Stadtbetrieb und Ordnungsamt (Kontrolle, Ahnung, Schilder) auch Hauptamt (Bereich Kindergärten, Schulen, Jugend), Umwelt/Agendarat und Kämmerei (Abfallberatung) einen wichtigen Beitrag leisten. Und natürlich ist auch jegliche Unterstützung aus Jugendgemeinderat und Gemeinderat willkommen. Wir gehen davon aus, dass die Maßnahmen weitgehend über die geplanten Haushaltsmittel finanzierbar sind.

Unterzeichnet

Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen